

An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Forschung und Technologie  
über den  
Vorsitzenden des Hauptausschusses  
über den  
Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

1076

## **Gender Budgeting**

**Vorgang:** 27. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Forschung und Technologie am 26. August 2013  
**Berichtsnr: 6**

Der Ausschuss für Wirtschaft, Forschung und Technologie hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung  
wird aufgefordert, dem Ausschuss für Wirtschaft, Forschung und Technologie rechtzeitig zur 2. Lesung des Einzelplans 13 am 27. September 2013 einen Bericht zu nachfolgenden Fragstellungen vorzulegen.

Warum weichen die Angaben zum Gender Budgeting, Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur von denen der anderen Einzelpläne ab?

Bei allen anderen wird die Beschäftigtenzahl nach Jahren aufgelistet sowie das monatliche Durchschnittseinkommen anhand des Monats Januar 2013 ermittelt.“

### **Beschlussvorschlag:**

Ich bitte, den Beschluss mit dem nachstehenden Bericht als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Wie auch in den anderen Einzelplänen wird in den Kapiteln des Einzelplans 13 die Beschäftigtenanzahl tabellarisch nach Jahren aufgelistet. Sie ist jeweils als absoluter Anteil (Anzahl von Personen) dargestellt (Bsp: Kapitel 1320, planmäßige Beschäftigte 2012 – absoluter Anteil von Frauen = 83 Personen).

Für den Planungszeitraum wurde nunmehr anhand des im Januar 2013 erzielten Einkommens ein durchschnittlicher Wert, getrennt nach männlichen und weiblichen Beschäftigten pro Vollzeitäquivalent (VZÄ) für die einzelnen Kapitel wie folgt ermittelt:

### **Kapitel 1300**

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (weiblich): 4.162,20 €

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (männlich): 4.162,23 €

Abweichungen gegenüber den Vorjahren hinsichtlich der jeweiligen Anteile sind bedingt durch Veränderungen der Ausgangssituation sowie durch Stellenbesetzungen. Mit Stichtag Januar 2013 sind keine Unterschiede beim ermittelten durchschnittlichen monatlichen Einkommen zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten festzustellen. Dennoch ist auf Grund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht berücksichtigten Stellenbesetzungen im Leitungsbereich von Veränderungen auszugehen.

#### Kapitel 1320

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (weiblich): 4.407,01 €

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (männlich): 4.653,76 €

Abweichungen gegenüber den Vorjahren hinsichtlich der jeweiligen Anteile sind bedingt durch Veränderungen der Ausgangssituation sowie durch Stellenbesetzungen. Die männlichen Beschäftigten erzielen im Durchschnitt ein um ca. 250 € höheres monatliches Einkommen, da sie im Verhältnis in höhere Bezahlsgruppen eingestuft sind. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung ist weiterhin bestrebt, den Anteil weiblicher Dienstkräfte in höheren Besoldungs- und Entgeltgruppen zu erhöhen.

#### Kapitel 1330

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (weiblich): 4.450,85 €

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (männlich): 5.372,61 €

Abweichungen gegenüber den Vorjahren hinsichtlich der jeweiligen Anteile sind bedingt durch Veränderungen der Ausgangssituation sowie durch Stellenbesetzungen. Die männlichen Beschäftigten erzielen im Durchschnitt ein um ca. 920 € höheres monatliches Einkommen, da sie im Verhältnis in höhere Bezahlsgruppen eingestuft sind. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung ist weiterhin bestrebt, den Anteil weiblicher Dienstkräfte in höheren Besoldungs- und Entgeltgruppen zu erhöhen.

#### Kapitel 1340

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (weiblich): 4.897,66 €

Monatliches Durchschnittseinkommen pro VZÄ (männlich): 5.895,52 €

Veränderungen gegenüber 2012 können nicht dargestellt werden. Die Abteilung - Technologie und Forschung- gehörte in den Jahren 2010 und 2011 zum Geschäftsbereich der damaligen Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Aus dem Kapitel 1080 wurden nicht alle Stellen lt. Stellenplan in das Kapitel 1340 übernommen.

Die männlichen Beschäftigten erzielen im Durchschnitt ein um ca. 1.000 € höheres monatliches Einkommen, da sie im Verhältnis in höhere Bezahlsgruppen eingestuft sind. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung ist weiterhin bestrebt, den Anteil weiblicher Dienstkräfte in höheren Besoldungs- und Entgeltgruppen zu erhöhen.

Die Erläuterungen im Entwurf des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2014/2015 werden auf Basis der o.g. Beträge für den endgültigen Druck angepasst.

In Vertretung

Henner B u n d e

.....  
Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Technologie und Forschung